

Der schwarze Daniel in der schwarzen Löwengrube oder: „Bis hierher und nicht weiter“
„Vorwärts“ 4. 1. 1910
 Eine böse Geschichte von W. Wildt mit Zeichnungen von R. Schlichter



Als sich November 1918 der schwarz-weiße Löwe unter Sofa verkrochen hatte, fröhliche S. P. Daniel, „fortschrittlich Herr im Hause“ und legte und pflegte das innere Elend der Republik.



Da stürzte sein roter Stiefelwader mit dem Dackel in der Hand herein: „Störchen aus dem Vieh, sonst gibst keine Dackel im Hause!“



Da ging die Kollerei auch schon los. Daniel verbot sich nach hinter den Löwen und sagte: „Fal! Du! Der Hote ist schuld.“



Nach erbittertem Kampf legten die beiden, Erschöpft, lebend, Daniel nicht an den Löwen und sprachliche Ritz: „Wir zwei verstehen uns. Nun sollst Du noch nicht mehr unter Sofa zurück.“



Und dankbarerweise frustrierte er den schlagwunden alten Zeit wieder auf. Da gab er dem Wästensteig und ließ gewöhnlich er sich daran. Daniel für sich murrigen zu lassen. Daniel hatte nicht einmal mehr Zeit, seinen Harnsteif zu begießen.



Auch im Bett suchte sich's der sich schickende Löwe bequem und Daniel schlief von Nacht zu Nacht schlechter und schlechter. „Bis hierher und nicht weiter“ sagte er ängstlich.



Bei Tische darbt Daniel auch sitzen, doch sonderbar: es wollte ihm nicht mehr schmecken, während der Löwe stöhntlich zuckte. Das wurmt Daniel, so daß er noch schlechterer erkältete zu sagen (Halbblut, versteht sich): „Bis hierher und nicht weiter.“



Da lobt ihr das königliche Tier schon selbst! Bismarck'scher Verfassung rumpfte er den Schwanz und stürzte sich auf Daniel: „Was hast Du gesagt, arroganter Lebensmisset! Ich stelle das Tier nicht länger in meinem Hause! Schick mit der Fährtherrschafft!“ — „Hörte, bitte, Herr Löwe, ganz wie Sie wünschen.“ — „Aber Sie mit dem...“



Das brachte den Löwen vollends in Wut. Da half kein Weizen und kein Flohen...
 S. H. Auch im Hütten des Löwen übte sich Daniel wie zahnlos.

AKADEMIE DER KÜNSTE



Die rote Granate
 Erhaltet die Kirche!

OBJEKTTYP

Presse

	unvollständiges Exemplar von "Die rote Granate", Einmalige Ausgabe zur Erinnerung an die großen Zeiten Deutschlands, August 1926
KÜNSTLER	Heartfield, John (19. Juni 1891–26. April 1968) Schlichter, Rudolf (6. Dezember 1890–3. Mai 1955) Grosz, George (26. Juli 1893–6. Juli 1959)
DATIERUNG	1926
ENTSTEHUNGSORT	Deutsches Reich, Berlin [Deutschland]
MATERIAL/TECHNIK	gedruckt (mehrfarbig)
MASSE	32 x 24 cm
PERSONEN/ INSTITUTIONEN	Kommunistische Partei Deutschlands (Deutsches Reich) [↗] [↗] GND (1. Januar 1919–XX.12.1920) (Herausgeber/in) Griffel, L. (László Dállos?), Künstler
BEMERKUNGEN	Seiten 5-10 In der vollständigen Ausgabe sind die beiden Fotomontagen "Die Herren der Welt" und "Eine Friedenstorte und ihre Zutaten" von John Heartfield abgedruckt.
ICONCLASS	politische Karikaturen und Satiren
SCHLAGWORTE	Wahl
INV.-NR.	JH 3923
PROVENIENZ	Nachlass John Heartfield
RECHTE	© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020
PERMALINK	https://archiv.adk.de/objekt/2967284